

Bestandsaufnahme Migrations- und Integrationskonzept Handlungsfeld Interreligiöser Dialog

Ziele	Maßnahmen	Aktivitäten	In Planung	In Umsetzung	Verantwortlich
Handlungsziel 1 Der interreligiöse Dialog wird in Rheine systematisch gefördert und unterstützt.					
	<p>1. Information und Transparenz: Erstellung, regelmäßige Aktualisierung und transparente Darstellung eines Überblicks über die bestehenden Religions- und Glaubensgemeinschaften, die jeweiligen Ansprechpersonen und weiterer Informationen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • E-Mailverteiler mit Ansprechpersonen 	<p>ist erstellt, basiert jedoch auf freiwilligen Rückmeldungen der Religions- und Glaubensgemeinschaften</p>			<p>Matthias Wert, Nüsret Tumani, Mustafa Tunceli, Teilnehmer des Netzwerkes</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Internetplattform mit digitalem „Stadtplan“ auf dem die Gemeinden gekennzeichnet sind 	<p>PDF Datei Interreligiöser Lageplan Rheine (Religiöse Einrichtungen in Rheine) hat jeder Netzwerkteilnehmer erhalten.</p>		<p>seit 2017</p>	<p>Nüsret Tumani</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • interreligiöser Kalender, um Aktivitäten und Angebote der Gemeinden in Rheine ergänzen 				
	<ul style="list-style-type: none"> • fehlende Glaubensgemeinschaften ansprechen und einbinden 	<p>Persönlich, per Mail und Telefonisch</p>			<p>Mustafa Tunceli, Nüsret Tumani, Matthias Werth</p>

	<p>2. Entwicklung von einem tragfähigen und fest institutionalisierten Netzwerk/ Runder Tisch „Interreligiöser Dialog“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbindlichkeit durch gemeinsamen Zeitplan 	<p>Netzwerk "Interreligiöser Dialog" Rheine, faktisch christlich/muslimischer Dialog. Überschneidung und fruchtbare Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat. Regelmäßiges Treffen</p>		<p>seit 2017</p>	<p>Mustafa Tunceli, Nüsret Tumani, Matthias Werth, Frau Leskow</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Treffen 	<p>drei Mal im Jahr</p>			<p>Mustafa Tunceli, Nüsret Tumani, Matthias Werth</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Kontinuität durch klare Rollenverteilung und Koordination 	<p>ein Vertreter/in des Fachbereiches Schulen und Soziales und ein Vertreter/in des jeweiligen Handlungsfeldes</p>			<p>Nüsret Tumani, Mustafa Tunceli, Matthias Wert</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Lenkungsgruppe zur Vorbereitung und Begleitung der Netzwerkarbeit 	<p>derzeit durch die drei Moderatoren und Informationen durch den Mail Verteiler</p>			
	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Projekte und Veranstaltungen planen und umzusetzen (siehe unten) 				
	<ul style="list-style-type: none"> • gemeinsame Bearbeitung konkreter Themen 	<p>ein Pfund Mehr, Projekt Weltethos</p>		<p>seit 2018</p>	<p>Matthias Werth</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Pressearbeit 	<p>regelmäßig nach jedem Netzwerktreffen</p>			<p>Matthias Werth und Nüsret Tumani</p>

	3. Informellen Austausch stärken: aufeinander zugehen und den Kontakt mit den Glaubensgemeinschaften in der Nachbarschaft pflegen.	Gegenseitige Einladungen erfolgen über den Netzwerk			
	4. Durchführung regelmäßiger Besuchs- und Informationsveranstaltungen zur Verbesserung des Kenntnisstandes über die verschiedenen Religionsgemeinschaften und zum Abbau von Vorurteilen. Das wechselseitige Verständnis wird erhöht. • nicht übereinander, sondern miteinander sprechen.	derzeit über das Netzwerk und über die Adressaten der Netzwerkteilnehmer			Das Handlungsfeld Interreligiöser Dialog
	• Türen öffnen und Transparenz herstellen: – gegenseitiger Besuch der Gemeinden mit Informationen über die eigene Religion im Rahmen des Netzwerks „Interreligiöser Dialog“	Netzwerktreffen werden bewusst in unterschiedlichen Religionsgemeinschaften und Gemeinden veranstaltet			
	– gegenseitiger Besuch einzelner Gruppen, z. B. Frauengruppen	noch nicht			
	– Schnuppertage in den Gemeinden	Tag der offenen Moscheen			
	• Einbeziehung der Bevölkerung, informieren, Mitarbeit ermöglichen, Aufklärung und evtl. Fortbildung für interessierte Mitbürgerinnen und Mitbürger	Kontakte werden über das Netzwerk koordiniert. Homepage Stadt Rheine Bürgerpicknick, interreligiöses Friedensgebet.		2018	
	5. Entwicklung und Erprobung verschiedener Dialogformate zur Förderung des interreligiösen Dialoges: – zwischen den verschiedenen Religions- und Glaubensgemeinschaften				

	– innerhalb der Religions- und Glaubensgemeinschaften (z. B. Dialog zwischen muslimischen Glaubensrichtungen, Dialog zwischen christlichen Konfessionen)	Innerhalb muslimischer Glaubensgemeinschaften gibt es fast keinen Dialog, es gab eine einmalige kurze Zusammenarbeit wegen einem gemeinsamen Waschraum für Muslime wurde aber nicht weiter verfolgt. Dialog innerhalb der christlichen Gemeinschaften findet statt.			
	Ideen für niederschwellige Dialog- und Begegnungsformate: • interreligiöse Friedenstreffen etablieren	Friedensgebet		2018	Matthias Werth
	• religiöse Stadtrundfahrten	keine			
	• gemeinsame Veranstaltungen zu religiösen und traditionellen Festtagen	hat es ohne dem Netzwerk mal zu Einschulungen und Schulabschlüssen gegeben.			
	• informelles Treffen der Religionsvertreter zur Beziehungspflege	findet sporadisch statt, vermittelt über dem Netzwerk			
	• gemeinsame Gottesdienste	Friedensgebet, Schulgottesdienste			
	• interreligiöse Aktivitäten in Kita und Schule	sporadisch ohne das Netzwerk			

	<p>6. Erarbeitung von Dialoggrundsätzen/ eines gemeinsamen Ethos des interreligiösen Dialogs.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsreihe: theologischer Fachaustausch mit Gelehrten zur Formulierung gemeinsamer Werte 	<p>Projekt Weltethos Rheiner Erklärung: gemeinsamer Ethos der Religionen</p>		<p>2019</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Einladung von Studentinnen/ -en des Khorchide-Lehrstuhl für Islamwissenschaften mit dem Ziel, Gemeinsamkeiten der Religionen herauszuarbeiten und sich auf gemeinsame Werte zu verständigen. 	<p>sehr schwierig, Intresse müsste sollte von muslimische Gemeinden bekundet werden.</p>			
	<p>7. Gemeinsames Engagement für ein gesellschaftlich relevantes Thema oder gemeinsame Projekte. Zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tafelarbeit 	<p>Ein Pfund Mehr</p>			
	<ul style="list-style-type: none"> • Sterbebegleitung 	<p>Sterbebegleitung wird auf Wunsch und Anfrage von Imamen durchgeführt.</p>			
	<ul style="list-style-type: none"> • interreligiöse Jugendarbeit 	<p>läuft in Schulen ohne das Netzwerk</p>			
	<p>8. Die Stadt Rheine versteht sich als Moderatorin und Begleiterin des interreligiösen Dialogs und pflegt bzw. intensiviert die Kooperation mit den Kirchen und Religionsgemeinschaften.</p>	<p>durch das Handlungsfeld interreligiöser Dialog</p>		<p>seit 2017</p>	

Handlungsziel 2 Die Selbstorganisation von Moscheevereine und andere Religions- und Glaubensgemeinschaften wird in Rheine systematisch gefördert und unterstützt.

	<p>9. Zur Steigerung der Qualität ehrenamtlicher Arbeit wird ein Qualifizierungskonzept (Aktivierung, Information, Sensibilisierung, Qualifizierung) entwickelt und umgesetzt. (Zur Umsetzung vergleiche Handlungsfeld 5 „Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation“)</p>				
--	--	--	--	--	--

4. Indikatoren und Ressourcen (Die Indikatoren zur Zielerreichung und die zur Verfügung stehenden Ressourcen werden im weiteren Bearbeitungsprozess in den Handlungsfeldern ergänzt.)